



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR.29 • 15. JULI 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Sanierung brachte Licht und Farbe

Erster Abschnitt der Modernisierung der Eichendorffschule wurde abgeschlossen

Der erste Bauabschnitt der Sanierung der Eichendorffschule, der den Nordteil des Gebäudes umfasst, ist abgeschlossen. Das sanierte Schulgebäude im Stadtteil Rohrbach wurde am 8. Juli 2009 durch den Ersten Bürgermeister Bernd Stadel, die Rektorin der Eichendorffschule Karin Lochbühler und die Architektin Mieke De Jonge vom Architekturbüro Kessler De Jonge eingeweiht.



Erster Bürgermeister Bernd Stadel mit Lehrer/innen und Schülerschar bei der Einweihung. Foto: Rothe

Erster Bürgermeister Bernd Stadel begrüßte in seiner Rede die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts: „Heidelberg ist ein exzellenter Wohnstandort mit einem sehr reichhaltigen Angebot an Bildungsinfrastruktureinrichtungen. Die laufende Instandhaltung und die immer wieder erforderlich werdende grundsätzliche Sanierung der Bausubstanz der Schulen ist eine riesige Verantwortung, der wir uns als Stadt stets aufs Neue stellen müssen.“

Das fünfgeschossige Schulgebäude besteht aus einem denkmalgeschützten Mittelbau vom Ende des 19. Jahrhunderts und zwei Seitenflügeln aus den Jah-

ren 1949/1950. Das Gebäude mit rund 4.000 Quadratmetern Fläche, das von der Eichendorff-Grundschule, dem Marie-Bertha-Coppius-Sprachheilkindergarten und dem Verein pädaktiv genutzt wird, wird im Zuge der beiden Bauphasen mit Gesamtkosten von über 5,6 Mil-

lionen Euro auf den neuesten Stand gebracht. Im ersten Bauabschnitt von März 2008 bis Juni 2009 wurden die als Schule genutzten Räumlichkeiten saniert. Nach dem Einzug der Schule in die sanierten Räume kann mit den Arbeiten im zweiten Abschnitt begonnen

werden. Architektin De Jonge lobte die „positive und konstruktive“ Zusammenarbeit und blickt der weiteren Sanierung freudig entgegen: „Packen wir sie an, die zweite Bauphase!“

Fortsetzung auf Seite 3

INHALT

Kinderspaß **3**

Mit „Natürlich Heidelberg“ in die Ferien: Das Landschafts- und Forstamt der Stadt hat gemeinsam mit vielen Partnern dieses Jahr wieder interessante Exkursionen und Führungen für den Nachwuchs zusammengestellt.

Abwasser **4**

Stauraum für Starkregen: Der Bau des Hauptsammelkanals West mit Kosten von rund 30 Millionen Euro beginnt am 20. Juli als letztes großes Projekt des Generalentwässerungsplanes 1994.

Konjunkturpaket **5**

Die Stadt bekommt Geld: Aus dem Konjunkturpaket II des Bundes erhält Heidelberg rund 7,3 Millionen Euro für Investitionen in den Bildungsbereich.

Stadtwerke-Seite **6**

Tiefgarage am Friedrich-Ebert-Platz: Bei der Baustellenbegehung gemeinsam mit dem Runden Tisch wurden die noch zu erledigenden Arbeiten erläutert.

Naturschutz **7**

Neues Amphibienparadies: Einen Garten am oberen Hainsbach wurde neu gestaltet, nun präsentiert er sich als Kleinod mit Brunnen und Teich.

Stadtbücherei **12**

Saison der starken Frauen: Nach halbjähriger Umbaupause präsentiert die Stadtbücherei ihr umfangreiches Veranstaltungsprogramm für die nächsten Monate.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Aus dem Gemeinderat	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

Sprechstunde

Am Dienstag, 21. Juli, findet in der Zeit von 16 bis 18 Uhr die Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Bürgeramt Pfaffengrund, Am Markt 21, statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Pfaffengrund haben an diesem Tag die Gelegenheit, sich während der Sprechstunde mit ihren Anregungen, Fragen und Problemen persönlich an den Oberbürgermeister zu wenden. Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr entgegengenommen. Telefonische Anmeldungen sind unter 58-13870 möglich, persönliche Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt.

Spitzenplatz

Die Universitätsbibliothek Heidelberg gehört zu den besten wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands. Im aktuellen Leistungsvergleich, dem angesehenen Bibliotheksindex (BIX), belegt sie wie im Vorjahr bundesweit den 2. Platz. Dieses Ranking misst und vergleicht Bibliotheken hinsichtlich Angebot, Nutzung, Wirtschaftlichkeit und Entwicklungspotenzial. In der Kategorie Nutzung führt die UB bereits zum zweiten Mal in Folge das Ranking an – sie zählt mehr als 1,7 Millionen Ausleihen und über 2 Millionen Besucher pro Jahr. Alle Teilnehmer und Ergebnisse unter www.bix-bibliotheksindex.de.

Traumtag

Am Donnerstag, 16. Juli, schließt der Heidelberger Zoo für seine Besucher ausnahmsweise schon um 13 Uhr. Grund ist der Traumtag im Zoo, exklusiv für chronisch kranke und behinderte Kinder. Der Zoo, seine Tierpfleger und die Zooschule möchten den Kindern und Jugendlichen mit einem bunten Erlebnisprogramm einen schönen Tag bereiten und ihnen die Möglichkeit geben, den Zoo mit ihren Familien und Betreuern unbeschwert genießen zu können. Eintritt und Verpflegung sind für Kinder, ihre Familien und Betreuer kostenlos. Einlass ist ab 13 Uhr, das Programm beginnt um 14 Uhr.

Feriensommer

Mehr als 250 kurzweilige Angebote für Kinder und Jugendliche hat die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg gemeinsam mit zahlreichen Partnern in diesem Jahr für die Sommerferien zusammengestellt. Zusätzlich sind zahlreiche Anbieter von Ferienfreizeiten im In- und Ausland berücksichtigt. Das gesamte Feriensommerprogramm ist ab sofort als 100-seitige Broschüre in der städtischen Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a, den Bürgerämtern sowie anderen städtischen Einrichtungen erhältlich. Im Internet findet man es unter www.heidelberg.de/ferienangebote.



CDU

Außenbewirtschaftung

Nichtdurchsetzbar im Gemeinderat war die Haltung der Verwaltung zur Außenbewirtschaftung in der Altstadt, wonach der Kornmarkt – im Gegensatz zu allen anderen Plätzen in der Stadt – frei von jeglicher Außengastronomie bleiben sollte. Die Argumentation der Stadtverwaltung war: Der Blick auf das Schloss sowie auf die Madonna in der Mitte des Platzes würde gestört werden und die Besucherströme benötigten diesen Platz, um besser ihren Weg zum Schloss finden zu können. Diese Argumentation ist schon deshalb nicht nachvollziehbar, weil es auf nahezu jedem Platz in der Altstadt einen künstlerisch wertvollen Brunnen oder eine bedeutende Statue gibt, die die Besucher dieser Stadt mit ihren Fotoapparaten anlocken. Inwieweit der Blick auf das Schloss bei einer Außenbewirtschaftung verstellt würde, ist schon gleich gar nicht einsichtig, da dieses sich weit über den Dächern der Stadt erhebt und Besucher, die sich auf Stühlen niedergelassen haben, den Blick mit Sicherheit nicht verstellen. Eher das Gegenteil ist der Fall. Abgesehen davon hätte das Fehlen der Außengastronomie im Hinblick auf den Karlsplatz eine trennende Wirkung, verbunden mit einem Nachteil für die dort ansässige Gastronomie, die diesen Platz nutzen darf. Denn kaum jemand, der Ortsfremd ist, geht davon aus, dass sich auf dem Karlsplatz weitere gastronomische Angebote befinden könnten, wenn diese scheinbar am Marktplatz aufhören.

Der Gemeinderat sollte, wäre es nach der Verwaltung gegangen, bei der Entscheidung in dieser Sache auf den Vorbehalten bleiben. Die CDU vertrat hier jedoch von Anfang an ganz klar die Ansicht, dass ein Ausschluss des Kornmarktes von der Außenbewirtschaftung nicht nur willkürlich wäre, sondern auch zu einer Ungleichbehandlung der Gastronomen geführt hätte, die sich mit ihren Betrieben am Kornmarkt angesiedelt haben und stellte deshalb einen entsprechenden Antrag, der die Einflussnahme des Gemeinderates sicher stellte. Diessah zumindest die große Mehrheit der Gemeinderäte ebenso und dokumentierte diese Ansicht in der letzten Gemeinderatssitzung mit einem deutlichen Abstimmungsergebnis von 31 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und vier Enthaltungen für eine Außenbewirtschaftung auf dem Kornmarkt. Spannend bleibt nun die Frage, ob es gelingen wird, diese Entscheidung auch unverzüglich umzusetzen oder ob nun erst einmal noch so viele Hürden zu managen sind, dass der Sommer vorbei ist, bis einer Außenbewirtschaftung tatsächlich nichts mehr im Wege steht...



SPD

Posten statt Politik

Dass die „generation.HD“ schon so kurz nach der Wahl ihre Eigenständigkeit ohne Not aufgibt und zum Minipartner der GRÜNEN wird, ist schon überraschend. Dieser Schritt macht die „generation.HD“ nun nachträglich zum eigentlichen Verlierer. In der letzten Woche hatten sich alle Fraktionen getroffen, um einvernehmlich zu klären, wie die kleinen Gruppierungen angemessen in den Ausschüssen vertreten sein können. Gerade SPD und CDU waren bereit, Sitze in den Ausschüssen zur Verfügung zu stellen, um so auch den kleinen Gruppierungen Stimmrecht in den Ausschüssen zu gewährleisten.

Mit unserer demokratischen Grundüberzeugung und im Hinblick auf einen fairen Umgang war dies, wie schon in der Vergangenheit, eine Selbstverständlichkeit für uns. Auch „generation.HD“ hätte so Sitze in den von ihnen gewünschten Ausschüssen erhalten. Dass „generation.HD“ nun dennoch mit den Grünen eine ungleiche Ehe eingeht, ist unverständlich. Denn gerade „generation.HD“ hat doch in den letzten Jahren gezeigt, wie man als Ungebundener dennoch einflussreich Politik machen kann, ohne sich an eine größere Fraktion zu ketten. Somit kann es bei dieser Entscheidung nur um Pöstchen gehen, die man sich sichern will. Konkret um Aufsichtsratsposten in den städtischen Gesellschaften, die weder den Grünen noch „generation.HD“ aufgrund ihrer jeweiligen Wahlergebnisse zustehen würden. Das ist also die Politik der „anderen Art“ von „generation.HD“: Tausche Eigenständigkeit und Freiheit gegen Aufsichtsratsposten.

Informationen von und über die SPD Fraktion: www.SPD-Fraktion-Heidelberg.de



GAL-GRÜNE

Völlig absurd

und kontraproduktiv war die Behandlung des Themas „Nutzung öffentlicher Plätze in der Altstadt“. Da liegt seit Herbst 2008 ein Gesamtkonzept vor, den Gremien wird aber nur der daraus abgeleitete Teil zur gastronomischen Nutzung vorgestellt. Es regt sich Widerstand, insbesondere der Bezirksbeirat Altstadt möchte aus verständlichen Gründen erst nach Vorlage des Gesamtkonzeptes entscheiden. Die SPD „konkretisiert“ diesen Wunsch durch einen hochkomplizierten Antrag, der dazu führt, dass wirtschaftsliberale Gemeinderäte Nachteile für die potentiell betroffenen Gastronomen wittern und flugs eine über den Verwaltungsvorschlag hinausgehende gastronomische Nutzung auch des Kornmarktes beantragen. Die Debatte „wogt“, die Verwaltung schafft keine Klarheit und die Befürworter ungehinderter kommerzieller Nutzung öffentlicher Plätze setzen sich durch. Zwei Tage später liegt das angekündigte Gesamtkonzept vor. Das soll jetzt aber nicht mehr dem Bezirksbeirat Altstadt, sondern nur noch dem Bauausschuss vorgestellt werden. Haben Sie den logischen Faden verloren? Ich auch! Fakt ist, dass das nun vorliegende Gesamtkonzept ziemlich gut ist, in sich schlüssig die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen berücksichtigt und eine Reihe kreative, originelle und gut begründete Vorschläge beinhaltet. Unter anderem auch den, den Kornmarkt von gastronomischer Nutzung frei zu halten ... Manchmal wäre es halt schon klug, nicht den Schwanz mit dem Hund wedeln zu lassen!



FWV

Alt werden in Heidelberg

Seit ich einige Vorträge aus meinem beruflichen Fachgebiet, dem Backen, in unseren Seniorenzentren gehalten habe, ist meine Hochachtung vor der dort geleisteten Arbeit noch gestiegen. Zum Beispiel in Ziegelhausen, dort bezieht man auch Jugendliche des benachbarten Jugendzentrums oft mit ein. Man kann nur alle Senioren auffordern, regen Gebrauch von den tollen Einrichtungen in den Stadtteilen zu

machen. Das wäre das beste Lob für die jeweiligen Leitungen, die Vorbildliches leisten. Daneben gibt es neben vielem Anderen auch zum Beispiel die Akademie für Ältere. Da bleiben keine Wünsche offen, wenn man sich einmal den Veranstaltungskalender im Juli anschaut.

Warum schreibe ich dies? Nun, mir hat ein Heidelberger Architekt zu meiner Wiederwahl in den Gemeinderat als Glückwunsch empfohlen, doch besser zu den Grauen Panther zu gehen. Dass vielleicht Lebenserfahrung und viele Jahre im Gemeinderat hilfreich sein können, dafür fehlt ihm wohl die Erfahrung. Also, wenn ich einmal dieses Ehrenamt nicht mehr ausfülle, in Heidelberg bietet sich für die sogenannten Alten eine Fülle von Möglichkeiten am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Danke allen, die dafür sorgen. Jung sein allein ist kein Privileg, Erfahrung schon.



Lore Schröder-Gerken

DIE HEIDELBERGER

Zum Schuljahrende

Das Schuljahr 08/09 geht dem Ende entgegen und damit ist die Zusammenlegung der Hauptschulen endgültig abgeschlossen, ob mit Erfolg und Nachhaltigkeit bleibt abzuwarten und ist letztlich abhängig von Stuttgart. Der Ganztagesbetrieb an der IGH-Primarstufe hat das erste Jahr hinter sich. Das war nicht immer einfach und verlangte von Lehrern, Schülern und Eltern ein hohes Maß an Verständnis und Toleranz. Aber um aus einem Lernort Schule einen Lebensraum zu machen, bedarf es der Anstrengung vieler. Die Stadt wird ihre Hausaufgaben machen und jetzt den Sanierungsstau der letzten 10 bis 15 Jahre aufarbeiten. Dabei gilt es zu bedenken: 15 Mio. Euro pro Jahr lassen sich nicht in sechs Wochen Ferien verarbeiten, und so wird der Unterricht an vielen Schulen nach den Ferien gestört sein und das erfordert Verständnis, Toleranz, Kreativität, Improvisation und Geduld von allen Betroffenen. Ich wünsche Ihnen Allen erholsame Ferien und verabschiede mich auf dieser Seite als Stadträtin von Ihnen, da ich dem nächsten Gemeinderat nicht mehr angehören werde.



Christian Weiss

GRÜNE

Grüne & generation.hd

Am letzten Dienstag besiegelte unsere Mitgliederversammlung einstimmig eine Fraktionsgemeinschaft der Grünen im Gemeinderat mit den beiden Stadträten der generation.hd. Die große Zustimmung ist logisch, denn wir versprechen uns von dieser engen Zusammenarbeit die Stärkung unserer gemeinsamen Inhalte in einem zersplitterten Gemeinderat. Uns geht es dabei gemeinsam um Stadtwerke als regenerativem Energieerzeuger, Straßenbahn-Ausbau ins Neuenheimer Feld und in die Altstadt, Stadt an den Fluss ohne Tunnel und die Neue Mitte, Bahnbetriebswerk und Kreativstandorte, um günstiges Wohnen in der Bahnstadt und auf US-Flächen und um den gesamten Themenbereich von Betreuung, Bildung und Teilhabe. Mit der Fraktionsgemeinschaft stärken wir diese Themen und bleiben trotzdem auch eigenständig als Grüne und generation.hd. Wir freuen uns sehr auf die konstruktive Zusammenarbeit! Wie immer mehr dazu auf unserer Homepage www.gruene-heidelberg.de.



Dr. Annette Trabold

FDP

Alle 10 gemeinderätlichen Gruppierungen

trafen sich am 2.7.09 zu einem – leider im Nachhinein nur dem Anschein nach – sehr konstruktiven Gespräch. Dort gaben alle Gruppen mit Fraktionsstärke Sitze in den Ausschüssen ab, damit auch die kleineren Gruppierungen vertreten sein können. Die generation.hd kam mit 14 abgegebenen Sitzen ganz besonders gut weg. Man ging mit einem positiven Grundgefühl auseinander und wollte die Vorschläge in den Fraktionen besprechen. Zu diesem Zeitpunkt wussten aber Christian Weiss, Barbara Greven-Aschoff von den Grünen und Derek Cofie-Nunoo (gen. hd) – wie sie selbst im Nachhinein bestätigten – schon längst, dass die Grünen am 7.7.09 das Zusammengehen von generation.hd und Grünen zu einer Fraktion absegnen sollten. Die eifrige Beteiligung an der Runde war eine einzige Täuschung der übrigen Gemeinderatsmitglieder, die man fleißig über Ausschüsse verhandeln ließ, während man innerlich eine andere Richtung eingeschlagen hatte, ohne einen Ton darüber zu verlieren. Das ist absolut unkollegial und macht mich völlig fassungslos. Außerdem verfälscht dieser „Deal“ Wahlergebnis und Wählerwille vom 7. Juni in den Gremien zu Lasten von SPD und FDP.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE

Ständig Ärger mit dem Verkehrsverbund

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) • schafft den Verkauf von Fahrkarten in der Straßenbahn ab, ohne für ausreichend Automaten an den Haltestellen zu sorgen. Die Automatenkarten passen teilweise nicht in die Entwerter in Bus und Bahn. • verlegt das Kundenzentrum vom Bismarckplatz zum Hauptbahnhof, ohne die Stadt oder gar die Kunden zu fragen. • lehnt einen Fahrgastbeirat ab, der auf Schwachstellen des öffentlichen Nahverkehrs hinweisen soll. • bricht jetzt auch noch die Verhandlungen mit dem Studentenwerk und dem Fachschaftsrat über die Weiterführung des Semestertickets ab. Höchste Zeit, dass die Stadt sich energisch in die Diskussion über den öffentlichen Nahverkehr einschaltet, den wir hier haben wollen – auch wenn das die Stadt in Einzelfällen etwas kostet.



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

Mehr generation.hd für Heidelberg...

war unser erklärtes Ziel vor der Kommunalwahl. Daraus sind nach der Wahl zwei Sitze im neuen Gemeinderat geworden. Wir sind gewählt worden, um unsere Themen zu vertreten und die Stadt für alle Lebensalter zu realisieren. Das ist zu zweit und ohne Fraktionsstatus nur begrenzt möglich. Um inhaltlich mehr Gewicht zu bekommen und Impulse zu setzen, haben wir uns für eine „thematische Kooperation“ mit den Grünen entschieden. Diese in der Gemeindeordnung vorgesehene Konstellation nennt sich Fraktionsgemeinschaft und ist keine „politische Fusion“ – wie leider in den letzten Tagen oft fälschlicherweise behauptet wurde. Zwei bei der Wahl sehr erfolgreiche Gruppen bündeln ihre Kräfte, um dann gemeinsam mit anderen Fraktionen und Gruppierungen im neuen Gemeinderat etwas für Heidelberg zu bewegen.

Mit „Natürlich Heidelberg“ in die Ferien

Veranstaltungen in der Natur für Kinder – 10. August bis 17. September

Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg hat in Zusammenarbeit mit vielen Partnern wie dem UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und dem Naturpark Neckartal-Odenwald in diesem Jahr wieder interessante Exkursionen, Wanderungen und Führungen für den Nachwuchs zusammengestellt.

Unter dem Motto „Wald erleben, Natur erfahren“ bietet die Veranstaltungsreihe „Natürlich Heidelberg“ in den Sommerferien für Kinder tolle und abwechslungsreiche Freizeitangebote in der Natur. Diese sind Teil des Programms zum Feriensommer 2009, das die Stadt Heidelberg mit vielen Partnern zusammengestellt hat, damit bei Kindern und Jugendlichen in den sechs Wochen keine Langeweile aufkommt.

Sommer in der Steinzeit

„Sommer in der Steinzeit“ heißt es beispielsweise von Montag, 10. August, bis Freitag, 14. August, jeweils 9 bis 16 Uhr. Susanne Kleinmann, Natur- und Erlebnispädagogin und Geopark Vor-Ort-Begleiterin, und Fabienne Thielmann, Waldpädagogin und Geopark Vor-Ort-Begleiterin, tauchen gemeinsam mit den Kleinen in die Welt der Steinzeitmenschen ein. Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter. Mitzubringen sind Getränke, Regenkleidung und Mütze, warme Kleidung, feste Schuhe (eventuell Gummistiefel), Rucksack. Ein ökologisches, reichhaltiges Mittagessen wird gestellt.



Walderlebnis pur: Mit „Natürlich Heidelberg“ können Kinder die Geheimnisse des Stadtwaldes entdecken. Foto: Kleinmann

enne Thielmann, Waldpädagogin und Geopark Vor-Ort-Begleiterin, tauchen gemeinsam mit den Kleinen in die Welt der Steinzeitmenschen ein. Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter. Mitzubringen sind Getränke, Regenkleidung und Mütze, warme Kleidung, feste Schuhe (eventuell Gummistiefel), Rucksack. Ein ökologisches, reichhaltiges Mittagessen wird gestellt.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Heidelberg statt, die Anmeldung erfolgt unter Telefon 911911 (Kursnummer 1644k). Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Kosten betragen pro Kind 149 Euro (inklusive 33 Euro für Essen und Materialien).

Unterwegs als Waldspürnasen
Von Montag, 24. August, bis

Freitag, 28. August, findet jeweils von 8.30 bis 15.30 Uhr die Walderlebnispfadfreizeit „Unterwegs als Waldspürnasen“ für Kinder im Grundschulalter mit Susanne Kleinmann, Natur- und Erlebnispädagogin und Geopark Vor-Ort-Begleiterin, statt. Entlang des Walderlebnispfades und der „Via Naturae“ am Königstuhl gilt es, die Spuren der heimischen Waldbewohner zu entdecken.

Mitzubringen sind: Vesper und Getränke für den ganzen Tag, Regenjacke und Regenhose, warme Kleidung. Treffpunkt ist am Eingang zum Walderlebnispfad am Königstuhl. Kinder können bei Bedarf vom Bismarckplatz mit dem Bus mitgenommen werden; Treffpunkt ist dann am Bismarckplatz, Haltestelle der Buslinie 39, Abfahrt ist um 8.45 Uhr, Rückkehr um 16 Uhr. Die Teilnahme kostet pro Kind inklusive Material 98 Euro.

Leben wie die Indianer

Eine weitere Veranstaltung gibt es in der ersten Woche nach

den Sommerferien für noch nicht eingeschulte Erstklässler: „Ein Leben wie die Indianer. Unseren Vorfahren über die Schulter geschaut“ heißt es von Montag, 14. September, bis Donnerstag, 17. September, von 9 bis 13 Uhr. Die Indianer waren darauf angewiesen, die Geheimnisse der Natur in Sachen Nahrungsangebot, medizinische Wirkung von Pflanzen oder Nutzungsmöglichkeiten von Holz zu kennen. Die Naturpädagoginnen Bärbel Arendt-Hilgenberg und Michaela Bracht werden die vergessenen Erfahrungen und Bräuche für die Kinder wieder lebendig werden lassen. Treffpunkt ist am Kloster Stift Neuburg (Parkplatz vor dem Hofladen). Die viertägige Veranstaltung kostet 65 Euro.

Anmeldung

Da die Veranstaltungen beliebt sind, empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung. Diese ist für die beiden letztgenannten Veranstaltungen möglich über das Buchungssystem beim Internetportal www.natuerlich.heidelberg.de, beim Landschafts- und Forstamt, Abteilung Forst, Weberstraße 7, telefonisch unter 58-28333 (mittwochs von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr; außerhalb der Telefonzeiten auf Anrufbeantworter) und per E-Mail unter natuerlich@heidelberg.de. Mehr Informationen gibt es unter www.natuerlich.heidelberg.de. cca

Sanierung brachte Licht und Farbe

Fortsetzung von Seite 1

Mit dem nicht ganz einfachen Einbau eines Aufzugs neben dem Treppenhaus ist die Schule jetzt barrierefrei erschlossen. Das Dach wurde, soweit erforderlich, saniert, alle Fenster vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoss wurden erneuert und mit Sonnenschutz ausgerüstet.

Der Außenputz wurde teilweise, der Innenputz überwiegend erneuert. PVC-Böden wurden

durch farbiges Linoleum ersetzt, vorhandene Parkettböden aufgearbeitet. Auch die Wasserleitungen, die Heizung, die Elektro-Installation, die Toiletten und ein großer Teil der Möblierung sind neu. Die Arbeiten wurden bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt. Für den ersten Bauabschnitt war die Eichendorffschule in den südlichen Gebäudeteil, den späteren Sprachheilkindergarten, und in Container

umgezogen. Für den zweiten Bauabschnitt zieht die Schule in ihre sanierten Räumlichkeiten ein und die Bauarbeiten in den Räumen des Kindergartens können beginnen. Nach endgültiger Fertigstellung voraussichtlich im April 2010 kann schließlich der Sprachheilkindergarten in seine sanierten Räume einziehen.

Insgesamt wirkte die Schule vor der Sanierung streng und dunkel. Gezielt eingesetzte Farben erzeugen jetzt eine lebendige, fröhliche Stimmung. Nun herrscht ein Lernklima, in dem sich die Kinder wohlfühlen. So sangen denn auch die Schüler/innen in dem eigens für die Einweihung gedichteten Lied: „Heut' soll ein Festtag sein, (...) wir haben jetzt 'ne Schule wie aus dem Ei gepellt“.

Bauherr ist das Amt für Schule und Bildung, die Projektsteuerung hat das Gebäudemanagement, Planung und Bauleitung liegen beim Architekturbüro Kessler De Jonge. rie



Guinness-Weltrekordversuch mit Heidelberger Beteiligung: Am 6. Juli ging Bürgermeister Dr. Joachim Gerner mit dem neuen Sams-Buch von Paul Maar an den Start und las vor dem Heidelberger Rathaus Kindern der Kindertagesstätte Lutherstraße vor. Die Aktion war Teil eines Weltrekordversuchs, bei dem seit dem 18. Juni 100 Vorleser an 100 aufeinanderfolgenden Tagen in 100 Orten Deutschlands immer eine Seite des bislang noch unveröffentlichten sechsten Teils der Sams-Saga lesen. Die „längste Vorlesestaffel der Welt“ gilt als offizieller Guinness-Weltrekordversuch. Foto: Rothe



Der rechte Anbau der Eichendorff-Schule wird bis April 2010 saniert und dann unter anderem als Kindertagesstätte genutzt. Foto: Rothe

Stauraum für Starkregen

Der Bau des Hauptsammelkanals West mit Kosten von rund 30 Millionen Euro beginnt jetzt im Juli

Der Abwasserzweckverband Heidelberg startet am Montag, 20. Juli 2009, das letzte große Projekt im Rahmen des Generalentwässerungsplanes 1994, den Bau des Hauptsammelkanals West mit Gesamtkosten von rund 30 Millionen Euro.

Er erstreckt sich über rund 6,5 Kilometer, hat einen Durchmesser von 1,7 bis 2,6 Metern und wird nach vollständigem Ausbau 15.000 Kubikmeter Wasser fassen. Als Staukanal liegt er unter dem eigentlichen Kanal in bis zu 14 Metern Tiefe unter der Straße. Er füllt sich nur bei sehr starkem Regen, wenn die normale Kanalisation überlastet ist. Nach einem Wolkenbruch wird das dort gestaute Wasser innerhalb von etwa 20 Stunden abgepumpt und dem Klärwerk zugeleitet.

Damit wird verhindert, dass bei Starkregen Schmutzwasser ungereinigt in den Neckar gelangt. Erst wenn auch der Staukanal voll ist, fließt Wasser über eine Schwelle direkt in den Neckar. Dabei geht man davon aus, dass dieses Wasser nur noch eine geringe Schmutzfracht mit sich trägt. Begonnen wird mit einer Stre-



Am 20. Juli beginnen die Bauarbeiten am Hauptsammelkanal West in der Ludwig-Guttman-Straße. Dieser erste Bauabschnitt soll innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein. Foto: Rothe

cke von 230 Metern entlang der Ludwig-Guttman-Straße in Wieblingen. Oberirdisch wird man von den Bauarbeiten aber nur wenig bemerken, denn der Bau des Staukanals erfolgt im unterirdischen Vortriebsverfahren.

Zum Vortrieb werden jeweils eine Press- und eine Zielgrube benötigt. Die Pressgrube für den ersten Abschnitt entsteht an der Mannheimer Straße in Höhe der Einmündung der

Ludwig-Guttman-Straße auf der Seite der Neckarböschung. Für den Autoverkehr steht hier weiterhin in jede Richtung eine Spur zur Verfügung sowie eine Abbiegespur in das SRH-Gebiet. Allerdings darf man auf der Mannheimer Straße im Baustellenbereich während der Bauzeit nur noch höchstens Tempo 30 statt Tempo 50 fahren.

Stärker sind die Radfahrer betroffen, denn der Radweg ent-

lang der Mannheimer Straße ist im Bereich der Baustelle unterbrochen. Die Radfahrer werden in Höhe des Regionalen Rechenzentrums auf die Maria-Probst-Straße und dann auf den Radweg auf der Westseite der Mannheimer Straße umgeleitet.

Der erste Bauabschnitt unter der Ludwig-Guttman-Straße, der rund drei Millionen Euro kostet, soll innerhalb eines Jahres beendet sein. vrn

Baustellen in dieser Woche

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf drei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt verlegt.

Karlsruher/Rohrbacher Straße: Zwischen Eselsgrundweg und Karlsluststraße / Am Rohrbach in Richtung Norden (Zentrum) gesperrt; Seitenstraßen auf der Westseite (Talseite) im Einmündungsbereich gesperrt; Sackgassen bis Baustelle.

Rohrbach Süd: Im Breitspiel zwischen Haberstraße und Hatschekstraße Einbahnstraße in südliche Richtung. Zufahrt in die Englerstraße nur aus Westen über die Tullastraße möglich. Hertzstraße zwischen Englerstraße und Kreisel Einbahnstraße in südliche Richtung. Alle Geschäfte durch Blockumfahrungen erreichbar. Die Buslinienführung wird entsprechend der Baumaßnahme verändert, Haltestellen bleiben erhalten.

Berliner Straße: Erneuerung der Straßendecke zwischen Mönchhofstraße und Im Neuenheimer Feld, Verbreiterung der Haltestelle Bunsen-Gymnasium; geänderte Verkehrsführung; nur eine Fahrspur pro Richtung.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg. Ausfahrt aus dem Baumschulenweg gesperrt; Umleitung über Diebsweg zur Eppelheimer Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Zwischen Schießtorstraße und Nadlerstraße für Radfahrer in Richtung Westen (Richtung Bismarckplatz) gesperrt; Umleitung über Friedrich-Ebert-Anlage.

Hirtenau: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg.

www.heidelberg.de/baustellen

Gerhard Wagner verabschiedet



Bei der Mitgliederversammlung des Citymarketingvereins PRO Heidelberg e.V. wurde vor kurzem der ehemalige Geschäftsführer Gerhard Wagner verabschiedet. Dieser hatte 2001 die Leitung der neu eingerichteten Geschäftsstelle übernommen und führte sie bis August 2008. Er organisierte während seiner Tätigkeit zahlreiche verkaufsoffene Sonntage sowie die ersten Hei-

delberger Einkaufsnächte. Für die Einzelhändler war er immer ein geschätzter Ansprechpartner, da er sich einerseits in der Heidelberger Altstadt und zum anderen im Verwaltungswesen bestens auskannte.

Wagner war bis Ende Juni 2005 städtischer Mitarbeiter, von Mitte 1993 bis Ende 1995 unterstützte er die Stadt Bautzen beim Aufbau einer modernen Kommunalverwaltung. Zuletzt war er beim Stadtmarketing beschäftigt. Seit September vergangenen Jahres sind Matthias Friedrich und Lucia Kleinhenz die neuen Geschäftsführer bei Pro Heidelberg.

Hof- und Liederfest

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (Pfaffengasse 18) lädt am Samstag, 18. Juli, zum Hof- und Liederfest ein. Zwischen 17 und 22 Uhr treten der Chor

der Friedrich-Ebert-Schule, das Oldtime Jazz Duo und Patricio Padilla et Sol y Sur (Südamerikanische Rhythmen) auf. Für das leibliche Wohl sorgt das Café Burkard.

Geschäftsführer bestätigt

VRN: Schreiner bleibt bis 2012, dann folgt Malik



VRN-Geschäftsführer Werner Schreiner (Foto oben) bleibt bis zum 30. Juni 2012 im Amt. Seine derzeitige Bestellung hätte zum 30. Juni 2010 geendet. Dies hat der Verwaltungsrat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH bei seiner Jubiläumsitzung auf dem Hambacher Schloss entschieden.

Schreiner wird auch nach dem 30. Juni 2012 als Projektleiter für die Umsetzung der zweiten Stufe der S-Bahn Rhein-Ne-

ckar und als Nahverkehrsberater nach Absprache mit der Geschäftsführung des VRN zur Verfügung stehen.

Volkhard Malik, 52 (Foto unten), wird ab dem 1. Juli 2012 zum Geschäftsführer der VRN GmbH bestellt. Malik ist derzeit als Leiter des Referats Öffentlicher Personennahverkehr im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg tätig. vrn



Die Stadt bekommt Geld

Konjunkturpaket II: Heidelberg erhält 7,3 Millionen Euro für Schulsanierungen

Die Stadt Heidelberg erhält aus dem Konjunkturpaket II des Bundes rund 7,3 Millionen Euro an Investitionsmitteln für den Bildungsbereich und rund 1,5 Millionen Euro für Infrastrukturprojekte. Das geht aus dem Bewilligungsbescheid des Landes Baden-Württemberg hervor.

Danach werden vom Land Baden-Württemberg Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rund sechs Millionen Euro an folgenden Schulen bewilligt: Waldparkschule (1.455.000 Euro), Pestalozzi-Schule (862.500 Euro), Mönchhof-/Johannes-Kepler-Schule (996.000 Euro), Hölderlin-Gymnasium (142.500 Euro), Fröbelschule (240.000 Euro) sowie Carl-Bosch-Schule (2.296.970 Euro).

Rund 1,3 Millionen Euro (rund 1 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm zuzüglich rund 333.000 Euro Kofinanzierungs-

anteil des Landes) entfallen auf Maßnahmen für private/freie Schulträger. Der Bewilligungsbescheid des Landes Baden-Württemberg sieht dafür Sanierungen am Englischen Institut (294.000 Euro), am Heidelberg College (150.920 Euro), an der Elisabeth-von-Thadden-Schule (311.313 Euro), an der St. Raphael-Schule (382.853 Euro) und der Waldorfschule (193.060 Euro) vor.

Bei der Infrastruktur sind der Stadt Heidelberg rund 1,5 Millionen Euro für die Sanierung des Bürgersaals im Bürgerhaus Emmertsgrund bewilligt worden.

Der Anteil Baden-Württembergs (Land und Kommunen) am Konjunkturpaket II beläuft sich auf rund 1,238 Milliarden Euro. Die Stadt Heidelberg rechnet über die jetzt bewilligten Gelder hinaus mit keinen weiteren Zuwendungen, da die

dem Land zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Konjunkturpaket II erschöpft sind. sei

Hintergrund

Im März vergangenen Jahres hatte die Stadt Heidelberg auf Beschluss des Gemeinderates beim Land Baden-Württemberg Investitionsmittel in Höhe von rund 42,26 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II angemeldet. Der Schwerpunkt beim Maßnahmenpaket lag mit rund 22,26 Millionen Euro bei den Schulen, vor allem für energetische Sanierungen. Zudem waren Infrastruktur-Projekte vorgesehen, etwa für Maßnahmen zur Lärmsanierung und zur Sanierung der Altstadt. Mit Ausnahme der Sanierung des Bürgersaals lehnte das Land nun alle weiteren eingereichten Maßnahmen als nicht zuschussfähig ab.



Bürgerstiftung neu gegründet: Am 8. Juli 2009 überreichte Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner (2.v.l.) in der H+G Bank die Stiftungsurkunde an die Vertreter der Bürgerstiftung Heidelberg (v.l.) Albertus Bujard, Friedrich Ewald (H+G-Bank), Dr. Steffen Sigmund und Dr. Hans Joachim Bremme. „Die Stadt Heidelberg begrüßt diese Initiative ausdrücklich“, so Bürgermeister Wolfgang Erichson in seinem Grußwort, „Bürgerstiftungen sind nicht dazu da, die Kommunen aus ihren Pflichten zu entlassen, aber sie können daran mitwirken, eine Stadt lebenswerter zu machen“. Ziel der Stiftung, aus der Taufe gehoben unter anderem vom Verein „Bürger für Heidelberg“, ist es, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und wegweisende Projekte zu fördern, die der Lebensqualität in Heidelberg und dem Ansehen der Stadt dienen. Mit der unabhängigen und überparteilichen Bürgerstiftung soll ein eigenständiges Finanzierungsinstrument geschaffen werden, mit dem ausgewählte Förderprojekte zügig umgesetzt werden können. Foto: Rothe

Starthilfe beim ABC

An der Volkshochschule Heidelberg (vhs) lernen Migrantinnen und Migranten das lateinische Alphabet, Lesen und Schreiben

Reden und verstehen können, Schreiben und Lesen beherrschen sind Voraussetzungen für die Integration. Wer als Migrantin oder Migrant das lateinische Alphabet nicht beherrscht, kann daher Alphabetisierungskurse besuchen. Ende Juni nahmen sieben Teilnehmer eines solchen Kurses an der Volkshochschule das vhs-Zeugnis für ihren erfolgreichen Abschluss entgegen.

An der vhs Heidelberg lief dieser Alphabetisierungskurs über zwei Jahre mit neun Modulen à 100 Unterrichtseinheiten. Die Teilnehmer/innen hatten kaum Vorkenntnisse im Lesen und Schreiben, und deswegen erhielten sie über die Ausländerbehörde der Stadt Heidelberg die Berechtigung, an einem solchen Kurs teilzunehmen.

Teils noch nie in der Schule

Jeder Stadt und jedem Kreis überlässt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ein Kontingent an Scheinen für die Teilnahme an einem Alphabetisierungskurs. In den meisten Fällen trägt das Bundesamt auch die Kosten. Teils beherrschen die Teilnehmer/innen nur die eigene Schrift-

sprache, teils sind es echte Alphabeten, die in ihrem Heimatland nie die Schule besuchten und weder lesen noch schreiben können.

900 Stunden Deutsch büffeln

Vier bis fünf Kurse pro Jahr mit jeweils rund zehn Teilnehmer/innen bietet die Volkshoch-

schule an. 900 Stunden büffelten Menschen aus Vietnam, Polen, Türkei, Brasilien, Afghanistan die deutsche Sprache. Am Ende überreichten Eva-Maria Meyer-Dammann, Leiterin der Abteilung Sprachen der Heidelberger Volkshochschule, und die Dozentin des Kurses, Sabine Rehder, den

sieben erfolgreichen und strahlenden Teilnehmer/innen des Kurses ihr vhs-Zeugnis und als Anerkennung eine Rose.

„Sie blühen richtig auf“

Vor den zahlreichen Gästen, unter anderem war Hartmut Michel, Regionalkoordinator beim Bundesamt für Migration und

Flüchtlinge angereist, präsentierten einige Kursabsolventen ihr Können. „Sie blühen richtig auf“, bestätigte Eva-Maria Meyer-Dammann. Die Teilnehmer/innen seien so begeistert bei der Sache gewesen, dass sie sogar in den Ferien den Kurs besuchen wollten und überhaupt nicht verstehen würden, dass viele Kinder nicht gern in die Schule gingen, so die Leiterin der Abteilung Sprachen der vhs.

Chance auf Arbeit

Nun haben die erfolgreichen Kurs-Teilnehmer/innen, sechs von ihnen leben in Heidelberg, erstmals eine echte Chance zur Integration. Mit etwas Glück finden sie auch einen Arbeitsplatz. Eva-Maria Meyer-Dammann sieht auch den Vorbildcharakter, den die erfolgreichen Absolventen für andere Migrantinnen und Migranten haben: Man kann dieses Ziel erreichen – wenn es auch für Erwachsene ein harter und langer Weg ist.

Mehr zu den Angeboten der Volkshochschule gibt es unter www.vhs-hd.de, ausführliche Informationen zum Integrations-Engagement der Stadt Heidelberg unter www.heidelberg.de/integration. neu



Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, Leiterin der Heidelberger Volkshochschule (stehend rechts), überzeugte sich persönlich von den Lese- und Schreibfähigkeiten der Kursteilnehmer/innen. Foto: Rothe

Tiefgarage am Friedrich-Ebert-Platz

Baustellenbegehung gemeinsam mit „Rundem Tisch“

Projekt von guter Kommunikation geprägt

Bei der Besichtigung der Baustelle mit dem Arbeitskreis „Runder Tisch“ wurden die noch zu erledigenden Arbeiten erläutert.

Die einzelnen Etagen sind bereits jeweils mit einer eigenen Farbe gekennzeichnet, große Pfeile an den Wänden zeigen den Weg zu den Ausgängen. Zur Zeit werden die Lampen angebracht, die Toiletten ausgebaut und die Treppenhäuser für den Publikumsverkehr vorbereitet.

„Hier wird nach Fertigstellung ein sehr schöner Platz entstehen, das Bauobjekt wurde von einer guten Kommunikation geprägt“, so Michael Jäger, Geschäftsführer der Heidelberger Garagen-Gesellschaft mbH (HGG). „Für die Anwohner war es nicht immer leicht, aber bei einer so großen Baumaß-

nahme kann man Belästigungen nicht ausschließen“.

Architekt Uwe Bellm machte noch einmal deutlich, dass wegen der räumlichen Enge viele Arbeiten nur nacheinander möglich waren bzw. sind. So-

bald die restlichen Arbeiten abgeschlossen sind, können in dem neuen Parkhaus „P 10“ ca. 260 Autos parken.

Nach Beendigung der restlichen Arbeiten erfolgt die Platzoberflächengestaltung.



Die Teilnehmer des „Runden Tischs“ bei der Begehung



Hier erfolgt nach Beendigung der Arbeiten die Oberflächengestaltung



Eine Parketage

INFOECKE DER STADTWERKE

! Gewinnspiel für die Leser der Stadtwerke-Seite

Kennen Sie das Freizeit-Bad Tiergartenstraße?

Das Bad gehört zu den attraktivsten Freizeitangeboten, die Heidelberg für Familien bietet.



Unsere Frage:

Wie hoch ist der größte Sprungturm im Heidelberger Freizeit-Bad Tiergartenstraße?

Zu gewinnen gibt es 5 Umhängetaschen



Bitte schicken Sie die Lösung bis zum **22. Juli 2009** an

Heidelberger Stadtwerke GmbH,
Kurfürsten-Anlage 42 – 50, 69115 Heidelberg per Post,
per Fax an 513 33 35 oder per E-Mail an
info@heidelberger-stadtwerke.de.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Verkehrsbehinderung in der Plöck 29 – 42

Die Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH teilt mit, dass in der Zeit vom **13. Juli 2009 bis 28. Juli 2009** in der Plöck, Nummer 29 – 42, wegen einer 20 kV Störung (Kurzschluss in Kabel) Tiefbauarbeiten für die Elektroversorgung ausgeführt werden.

In der genannten Zeit ist mit Lärm- und Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Heidelberger Stadtwerke bitten um Verständnis für diese Baumaßnahme.

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Neues Amphibien-Paradies

Am oberen Hainsbachweg finden Frosch, Lurch und Kröte beste Lebensbedingungen

Ein Gartengelände am oberen Hainsbach hat die Stadt Heidelberg neu gestalten lassen, nun präsentiert es sich als Kleinod mit Wiese, Brunnen und Teich. Als ökologischer Ausgleich für das Baugebiet „Beethovenstraße“ sieht es nicht nur schön aus, es eignet sich auch perfekt als Lebensraum für Amphibien.

Das Teichbiotop an der Peripherie Heidelbergs sei eines von mehreren, die die heimische Amphibienpopulation schützen sollen, sagte Dr. Hans-Wolf Zirkwitz vom städtischen Umweltamt bei der Vorstellung des neu geschaffenen Biotops am 7. Juli. Durch die Randlage seien die Amphibienwanderungen zu den Laichgewässern sicherer, da die Wege keine Verkehrsstraßen kreuzten.

Zentrum des Geländes ist ein gut ein Meter tiefer Teich, der



Das neu gestaltete Teichbiotop am oberen Hainsbachweg.

auf das Doppelte seiner früheren Größe erweitert wurde. Die Hainsbachquelle speist den kleinen Weiher und unterhalb des Geländes auch den Hains-

bachbrunnen, den die Interessengemeinschaft Handschuhsheim (IGH) errichtet hatte. Hinter dem Gewässer, in das Frösche und Molche

schon eingebracht sind, bietet eine Trockenmauer beste Lebensbedingungen für sonnenliebende Tiere und Pflanzen.

Für das Projekt wurden 30.000 Euro aufgewandt, die sich aus den Kosten für Planung, Ausführung und Pflege in den nächsten fünf Jahren ergeben. Nach der Planung durch das Büro Plesing lag die Ausführung in den Händen der Firma Böttinger. Die komplette Neugestaltung übernahmen vier Landschaftsgärtner-Auszubildende. neu

Foto: Rothe

Die KliBA hilft

Wer sich über sparsame und klimafreundliche Energienutzung, Wärmeschutz oder Fördermöglichkeiten informieren möchte, kann sich an die Energieberater der KliBA wenden. Die Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden, Wieblinger Weg 21, ist täglich zwischen 8 und 16 Uhr erreichbar, Telefon 603808, E-Mail: info@kliBA-heidelberg.de, www.kliBA-heidelberg.de.

Umweltberatung

Umweltberatung im Auftrag der Stadt Heidelberg gibt es im BUND-Umweltzentrum, Hauptstraße 42. Telefonisch oder vor Ort erhält man Auskunft zu alltagsbezogenen Fragen rund um die Themen Umwelt, Naturschutz und Gesundheit. Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr: 13 bis 16 Uhr, Di, Do: 13 bis 18 Uhr, Telefon 25817.

Energieausweise hängen aus

Den Energieverbrauch städtischer Gebäude kann man jetzt vor Ort ablesen

Wer das Rathaus, die Stadtbücherei, eine Schule oder andere große städtische Gebäude betritt, kann sich zukünftig direkt vor Ort über den energetischen Zustand des jeweiligen Gebäudes informieren.

Denn dort werden jetzt nach und nach die jeweiligen Energieausweise für die Gebäude aufgehängt. Herzstück dieser Ausweise ist eine Farbskala. Sie zeigt auf einen Blick, wie viel Heizenergie und Strom das jeweilige Gebäude im Vergleich

zum Bundesdurchschnitt verbraucht. Der Farbverlauf reicht von „grün“ (energieeffizient) bis „dunkelrot“ (sehr hoher Energieverbrauch).

Besonders gut im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fallen die Energieausweise für die Heidelberger Liegenschaften aus, die entsprechend der erhöhten energetischen Anforderungen der Heidelberger Energiekonzeption gebaut oder saniert wurden. So ist die neue Gregor-Mendel-Realschule mit einem

Heizenergieverbrauchskennwert von 23 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr und einem Stromverbrauchskennwert von 10 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr die energieeffizienteste Liegenschaft im städtischen Gebäudebestand. Die Bundeskennwerte für diese Gebäudekategorie liegen bei 125 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr für den Heizenergieverbrauch und 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr für den Stromverbrauch.

Nachdem der Energieausweis für bestehende Wohngebäude bereits seit Juli 2008 stufenweise eingeführt wurde, ist der Energieausweis für Nichtwohngebäude ab dem 1. Juli 2009 Pflicht. In öffentlichen Gebäuden mit Publikumsverkehr und über 1.000 Quadratmetern Nutzfläche muss der Energieausweis außerdem gut sichtbar ausgehängt werden. Diese Verpflichtung betrifft bundesweit rund 55.000 öffentliche Gebäude. Für die Liegenschaften der Stadt Heidelberg wurden bisher insgesamt 95 Energieausweise ausgestellt, von denen 55 Energieausweise, unter anderem in den 31 städtischen Schulgebäuden, ausgehängt wurden.



Den Energieausweis für die Gregor-Mendel-Realschule präsentieren (v.l.): Ralf Bermich vom Umweltamt, Dr. Klaus Kessler von der KliBA, Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, Leiter des Umweltamtes, Rektor Claus Heinrich, Frank Koslowski vom Umweltamt und der Leiter des Amtes für Schule und Bildung Stephan Brühl. Foto: Stadt Heidelberg

Robbenbulle Henry gestorben

Vergangene Woche ist Henry, der große Mähnenrobbe im Zoo gestorben. Die Sektion im Institut für Pathologie der Justus Liebig Universität Gießen ergab eine rasant verlaufende Lungenentzündung als Todesursache. Die eingeleitete Behandlung mit Antibiotika hat ihn nicht mehr retten können.

Henry war am 18. Juli 1999 im Zoo Heidelberg geboren worden. Er wuchs zu einem prächtigen Mähnenrobbe heran, bei seinem Tod wog er 520 Kilo. Mit seiner massigen Erscheinung und seiner aktiven Teilnahme am Trainingsprogramm war er der Liebling vieler Zoobesucher.



Pool für Riesenschildkröten. Die beiden Riesenschildkröten des Heidelberger Zoos genießen seit kurzem den Pool ihrer neuen, komfortablen Außenanlage. Nachdem Julius und Cäsar Anfang des Jahres ihr neues Innenquartier mit Sand- und Rindenmulchboden und Badebecken bezogen haben, können Sie nun auch diesen Sommer in vollen Zügen im Freien genießen. Wo ehemals Tapire lebten, ist in vielen Stunden harter Arbeit durch die Zoohandwerker und Zoogärtner eine außerordentlich schöne Heimat für die Riesenschildkröten entstanden. Die zirka 380 Quadratmeter große Schildkrötenanlage ist von Palmen, Bitterorangen und Gräsern umsäumt, ein beheizbares großzügiges Wasserbecken lädt zum Planschen ein und Zoobesuchern bieten sich durch drei Besucherantritte beste Möglichkeiten, die Tiere aus der Nähe zu studieren. Foto: Rothe

Satzung

zur Änderung der Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg vom 28.04.2005 (Heidelberger Stadtblatt vom 18. Mai 2005) zuletzt geändert durch Satzung vom 29. März 2007 (Heidelberger Stadtblatt vom 11.04.2007)

Aufgrund der §§ 4 und 41 a der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.10.2008, GBl. S. 343), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 02.07.2009 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates

Die Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg vom 28.04.2005 (Heidelberger Stadtblatt vom 18.05.2005), zuletzt geändert durch Satzung vom 29. März 2007 (Heidelberger Stadtblatt vom 11.04.2007), wird wie folgt geändert:

1.) § 2 Absatz 1 wird ergänzt um folgende Regelung:

„Die Mitglieder des Gemeinderates der nicht im Jugendgemeinderat vertretenen Fraktionen, Gruppierungen und Einzelmitglieder können an den Sitzungen teilnehmen und haben Rederecht.“

2.) In § 4 Absatz 5 wird am Ende folgender Satz eingefügt:

Für die gemeinderätlichen Mitglieder des Jugendgemeinderates wird vom Gemeinderat nach gleichen Grundsätzen für jedes Mitglied ein/e Vertreter/in bestellt.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, 02.07.2009

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeord-

nung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründend soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADTHEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung des Schwimmbades der Graf-von-Galen-Schule, Schwalbenweg 1b, 69123 Heidelberg

<u>Estrich-, Abdichtungs- und Fliesenarbeiten</u>	
Verbundestrich	ca. 275 m ²
Waagrechte Abdichtung	ca. 275 m ²
Senkrechte Wandabdichtung	ca. 320 m ²
Bodenfliesen	ca. 250 m ²
Wandfliesen	ca. 300 m ²

Ausführung: September bis November 2009
Eröffnung: 06.08.2009, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab **20.07.2009** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **04.09.2009**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Donnerstag, 16.07.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit: Gewährung eines Zuschusses von 75.000 Euro für das Jahr 2009 in Höhe an die Heidelberger DienstleistungsgmbH für das Projekt Azubi-Fonds
- Konjunkturprogramm II der Bundesregierung
 - Information über den Sachstand
 - Gewährung von Investitionszuschüssen an Träger von Privatschulen; Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
- Umbau und Sanierung Bürgerhaus Emmerichsgrund, 1. Bauabschnitt (Antrag der SPD)
 - Ausführungsgenehmigung
 - Bereitstellung außer- und überplanmäßiger Mittel
- Sanierung Pausenhalle und WCs sowie Einrichtung einer Mensa in der Fröbelschule
 - Ausführungsgenehmigung
 - Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
- Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Elektrotechnik der Carl-Bosch-Schule, Werkstatt – Ausführungsgenehmigung
- Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle – Ausführungsgenehmigung
- Heidelberger Unterstützungssystem Schule und Sprachförderung an Grundschulen
- Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuung: Ausbau der Betreuungsangebote zum Schuljahr 2009/2010 und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
- Änderung der Satzung des Ausländerrates/Migrationsrates
- Modernisierung des Altenpflegeheimes St. Michael des Caritasverbandes
 - Gewährung eines Darlehens
 - Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
- Projekt „Bürgertreff Quartier am Turm“:
 - Vorstellung der inhaltlichen Gestaltung
 - Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
- Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung von Zuschüssen an Kinderzentren Kunterbunt e. V., Katholische Kirche Heidelberg und Kinderladen Heuhüpfer e. V.
- Heidelberger Gutscheinmodell: Satzung über die Gewährung von einkommensabhängigen Gutscheinen für Betreuungsangebote für Heidelberger Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen freier und privat-gewerblicher Träger

14. Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit: Ausweitung des Modellprojektes auf die Heidelberger Realschulen

15. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg – Eröffnungsbilanz auf den 18.02.2008

16. Abschluss eines Bausparvertrags für die Theater- und Orchesterstiftung

17. Jahresbericht des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg für die Spielzeit 2007/2008

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

- Bahnstadt Campus II – Entwicklung der Campus-Flächen und vertragliche Vereinbarungen mit der Max Jarecki Heidelberg Foundation
 - Heidelberg-Pass – Neukonzeption
- Betriebs- und Spielstättenauslagerung Theater und Philharmonisches Orchester – Erweiterung der Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

4. Tanzkooperation Freiburg-Heidelberg – Verlängerung um eine weitere Spielzeit

5.-11. Vertraulich

Bezirksbeirat Kirchheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim am **Dienstag, 21.07.2009, um 18.00 Uhr, Vereinsraum im Bürgerzentrum** (Eingang über den Kerweplatz), Heigenichstraße 2

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- Gestaltung „Kerweplatz“ Kirchheim
- Parken in der Straße Leisberg
- Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden zwei vertrauliche Tagesordnungspunkte behandelt

Öffentliche Auslegung

Managementplan für das FFH-Gebiet „Unterer Neckar Heidelberg-Mannheim“ – Öffentliche Auslegung des Planentwurfs vom 13. Juli bis 10. August 2009

Das FFH-Gebiet „Unterer Neckar Heidelberg-Mannheim“ umfasst die noch in Teilen erhaltene Flussauenlandschaft inmitten des dicht

besiedelten Ballungsraums. Hier befinden sich die einzigen noch erhaltenen Gewässeraltarme am gesamten schiffbaren Neckar. Die noch ursprünglich geformten, naturnahen und nicht schiffbaren Flussabschnitte mit ihren Ufersäumen, Auen und Vorländern sollen als europäisches Naturerbe erhalten bleiben.

Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 stellt derzeit das wichtigste Instrument des Naturschutzes in der Europäischen Union dar. In Baden-Württemberg werden im Auftrag der Regierungspräsidien Natura 2000-Managementpläne erstellt. Damit werden die Voraussetzungen für einen zielgerechten Schutz der in diesen Gebieten vorkommenden Arten geschaffen. In dem vorliegenden Planentwurf werden speziell auf das Gebiet abgestimmte Erhaltungs- und Entwicklungsziele und daraus abgeleitete Maßnahmen formuliert. Außerdem wird Außengrenze des Gebiets parzellenscharf dargestellt.

Der Entwurf des Managementplans kann in der Zeit **vom 13. Juli bis 10. August 2009** an den folgenden Orten eingesehen werden:

- Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Kornmarkt 1 (Prinz Carl), Zimmer 221, 69117 Heidelberg, (Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr; Ansprechpartnerin Sabine Schmied, Tel. 06221 58-18130)

- Beratungszentrum für Bauen und Umwelt (Collini-Center), Collinistraße 1, 68161 Mannheim (Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr, Ansprechpartner Thomas Kilian, Tel. 0621 293-7436)

Zusätzlich kann der Managementplan während der Auslegung im Internet unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44495> eingesehen werden.

Jeder kann eine Stellungnahme abgeben - beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56 - Naturschutz und Landschaftspflege, 76247 Karlsruhe
- per Mail an daniel.raddatz@rpk.bwl.de - oder bei den auslegenden Stellen

Aus den Stellungnahmen sollte hervorgehen, auf welche Flächen im FFH-Gebiet sie sich beziehen. Hilfreich ist die Angabe der Flurstücksnummer sowie des Gemeinde- und Gemarkungsnamens oder die Markierung der Fläche auf einem Kartenausschnitt. Darüber hinaus sollte die Stellungnahme die Anschrift des Einsenders enthalten.

Bis zum 24. August eingegangene Stellungnahmen können im Managementplan berücksichtigt werden.

Aus dem Gemeinderat

■ **Verlauf der Haushaltswirtschaft**

Der Gemeinderat nahm den Bericht der Verwaltung über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2009 (Stand: 29. Mai 2009) zur Kenntnis. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner unterstrich, dass Heidelberg „trotz Rückschlägen in einigen Branchen eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung“ verzeichnen könne. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Bebauungsplan Tulpenweg**

Der Gemeinderat hat den Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Pfaffengrund – Wohnen und Arbeiten am Tulpenweg; hier Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und Einstellung des Verfahrens“ in den Bauausschuss zurückverwiesen. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Bebauungsplan „Am Holbeinring“**

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Aufstellung des Bauungsplans „Rohrbach – Am Holbeinring“ sowie eine Veränderungssperre. Die Dichte der Bebauung soll nicht der es benachbarten Baugebietes „Quartier am Turm“ gleichen, sondern aufgelockert sein und mit mehr öffentlicher Grünfläche versehen werden. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Stadtwerke-Gelände**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Aufstellung des Bauungsplans „Pfaffengrund – Stadtwerke-Gelände an der Eppelheimer Straße“. Für das Areal soll ein Bauungsplan aufgestellt werden, der für eine Neuordnung der baulichen Struktur die pla-

nungsrechtlichen Grundlagen schafft. Hier könnte unter anderem ein gemeinsamer Betriebshof der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und der Busverkehr Rhein-Neckar (BRN) entstehen. Die Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH planen auf ihrem Grundstück die Anlage eines Geothermie-Kraftwerks und eines neuen Heizkraftwerks. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Erhaltungssatzung**

Der Gemeinderat beschloss bei einer Enthaltung die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes Weststadt (Erhaltungssatzung Weststadt). Die Offenlage ist vom 16. Juli bis zum 17. August 2009 im Technischen Bürgeramt so-

wie im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Jugendgemeinderat**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig eine Reihe von Änderungen der Satzung über die Errichtung eines Jugendgemeinderates in Heidelberg. Die Änderungen stehen auf dieser Seite ebenso wie im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Erweiterung Stadthalle**

Der Gemeinderat nahm Informationen über den geplanten Realisierungswettbewerb zur Erweiterung der Stadthalle Heidelberg zur Kenntnis. Der Wettbewerb soll zwischen Juli und November 2009 auf der Basis der Studien zum Raumprogramm von Professor Schwä-

germann und des Baumaschinenkonzepts von Professor Mäckler durchgeführt werden. Das Wettbewerbsgebiet erstreckt sich vom Jubiläumspark im Westen bis zur verlängerten Bauamtsgasse im Osten. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

■ **Annahme von Spenden**

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Annahme von zwei Spenden an städtische Einrichtungen im Gesamtwert von 57.000 Euro. Die Albert und Anneliese Konanz-Stiftung schenkte dem Kurpfälzischen Museum das Ölgemälde „Arabischer Markt“ von Heinrich von Mary aus dem Jahr 1843 im Wert von 17.000 Euro; die BASF AG spendete 40.000 Euro für ein theaterpädagogisches Projekt für Kinder und Jugendliche. (*Gemeinderat am 2. Juli*)

Wichtiges in Kürze

Kicken für Toleranz

Das Turnier „Straßenfußball für Toleranz“ findet am Donnerstag, 16. Juli, ab 16 Uhr auf dem Uniplatz statt. Jede Mannschaft tritt mit mindestens einem Mädchen an. Es spielen zwei Altersgruppen: 10 bis 12 und 13 bis 15 Jahre. Anmeldung unter www.sportkreis-heidelberg.de.

Keine Stadtteilbegehung

Die für 21. Juli vorgesehene Stadtteilbegehung Bergheim fällt aus.

Wochenmarkt fällt aus

Wegen der Kerwe ist am Samstag, 18. Juli, kein Wochenmarkt in Ziegelhausen.

Orgelmarathon

Zugunsten der Renovierung der Kirchenorgel spielt am Freitag, 17. Juli, um 20 Uhr in der Kreuzkirche Wieblingen das Ensemble Mannheimer Blech unter Leitung von Prof. Ehrhard Wetz. Am Wochenende (18./19. Juli) gibt es ein buntes Programm.

Klangvolles DAI

Am Samstag, 18. Juli, 20 Uhr spielt Kephala im DAI, Sofienstraße 12.

Heiliggeist swingt

Am Samstag, 18. Juli, ab 19 Uhr lädt die evangelische Altstadt-Gemeinde zu Swing und Jazz im unteren Hof des Schmittenhennershauses, Heiliggeiststraße 17, ein. Es spielen die „Cool Cats“. Am Sonntag findet nach dem Gottesdienst (bei schönem Wetter im Hof des Gemeindehauses) ein buntes Programm statt.

Ensemble Brasil

Am Samstag, 18. Juli, findet um 19.30 Uhr im Hof der Emmertsgrundschule (bei schlechtem Wetter im Foyer des Bürgerhauses) eine Konzert mit Prof. Jürgen Seefelder und dem „Ensemble Brasil“ der Hochschule für Musik Mannheim statt.

130 Jahre SKG

Die Sportgemeinschaft Kirchheim (SGK) gibt es seit 1945. Sie feiert aber am 18./19. Juli ihr 130-jähriges Bestehen, weil die THL-Abteilung (Turnen, Handball, Leichtathletik) aus

dem 1879 gegründeten Turnverein hervorgegangen ist. Geleitet wird auf dem Kirchheimer Kerweplatz. Ab 19 Uhr spielt die Band „Starfighter“.

Kerwe in Ziegelhausen

Vom 18. bis 20. Juli ist Straßenkerwe in Ziegelhausen. Die Kerwemeile erstreckt sich von der Neckarschule bis in die Brahmstraße. Das Fest beginnt mit dem Kinderflohmarkt am Samstag ab 10 Uhr. Fassanstich mit Kerweliesel Joana ist um 18.45 Uhr. Am Montag wird in den Gaststätten gefeiert.

Aus dem Gemeinderat

■ Stadtteilstufe

Keine Mehrheit im Gemeinderat fand ein Antrag der CDU-Fraktion, die städtische Bezuschussung bei Stadtteilstufen und Veranstaltungen der Stadtteilvereine um 5.000 Euro zu erhöhen. Grund für die Ablehnung: Seit der letzten Erhöhung im Jahr 2005 sei von Seiten der Arbeitsgemeinschaft Heidelberg Stadtteilvereine ein Wunsch auf erneute Zuschusserhöhung nicht geäußert worden. Das Thema soll jedoch im Rahmen der Haushaltsberatungen weiter erörtert werden. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Kfz-Werkstatt

Der Gemeinderat genehmigte die Ausführung der Wiederherstellung der im Vorjahr durch einen Brand stark beschädigten städtischen Kraftfahrzeug-Werkstatt und einen Erweiterungsbau auf dem Gelände des Zentralbetriebshofes mit Kosten in Höhe von rund 2.078.000 Euro. Ferner stellte der Gemeinderat die hierzu erforderlichen außerplanmäßigen Mittel bereit. Der Erweiterungsbau umfasst das Büro für den Werkstattmeister und die Reparaturannahme, einen Prüfraum für Fahrten-schreiber und Fahrzeugelektronik, ein Reifenlager sowie ein Büro für den Lageristen. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Bürgerschaftliches Engagement

Der Gemeinderat nahm Informationen über die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zur Kenntnis. 2009 stehen für Kooperationspartner 53.000 Euro zur Verfügung, davon 36.500 Euro für die Freiwilligenbörse und 16.500 Euro für das Selbsthilfebüro. Für die Freiwilligenbörse sind projekt-

bezogen weitere Zuschüsse möglich. Die Stadtverwaltung arbeitet derzeit an der Fortschreibung des vom Gemeinderat im Jahre 1999 beschlossenen Konzepts zum bürgerschaftlichen Engagement. Es soll dem Gemeinderat nach der Sommerpause vorgelegt werden. Teil dieses Konzepts wird auch ein Maßnahmenkatalog zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sein. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ IGH-Primarstufe

Der Gemeinderat nahm Informationen über die Einführung der Ganztagesgrundschule an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg zur Kenntnis. Zu deren kontinuierlichen Verbesserung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, der die Schulleitung, Lehrer/innen, päd-aktiv e.V., Elternvertreter und das Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg angehören. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Tiefburgschule

Der Gemeinderat nahm eine Information zur Raumsituation in der Tiefburgschule zur Kenntnis und beschloss, dass der Ausbau des Dachgeschosses alsbald gelöst werden muss. Es sollen spätestens im nächsten Haushalt Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses eingestellt werden. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Spielplatz Theaterstraße

Der Gemeinderat nahm eine Information über die Schließung des Kinderspielplatzes Theaterstraße wegen der Sanierung des Theaters bis zur Aufnahme des Probebetriebes des Theaters am 30. Mai 2012 zur Kenntnis. Sobald der Spielplatz für die Baustelleneinrichtung nicht mehr benötigt wird, kann mit dem

Wiederaufbau des ersten Abschnittes des Kinderspielplatzes begonnen werden. Für den zweiten Bauabschnitt, der ebenfalls nach Freigabe der Baustellenfläche hergestellt werden soll, liegt eine Ausführungsplanung vor. Für den Haushalt 2011/2012 werden die benötigten Mittel beantragt. Zusätzlich prüft das Landschafts- und Forstamt die Aufwertung und/oder Ergänzung von Spielangeboten in der Altstadt. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ RNV-Kundenzentrum

Der Gemeinderat forderte – bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen – den Oberbürgermeister auf, mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) baldmöglichst in Verhandlungen zu treten, mit dem Ziel, am Bismarckplatz wieder ein Kundenzentrum mit folgenden Serviceleistungen einzurichten: Verkauf aller Fahrkarten, Beratung, Auskunft. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Naturdenkmale

Der Gemeinderat nahm eine Information über die Fortschreibung der Liste der Einzel- und flächenhaften Naturdenkmale in Heidelberg zur Kenntnis. In Heidelberg gibt es zurzeit 39 Naturdenkmal-Verordnungen. Drei Verordnungen schützen geologische Einzelbildungen, elf weisen flächenhafte Naturdenkmale aus, 25 Verordnungen sind für Bäume erlassen worden. Außerdem hat der Gesetzgeber die Ausweisung von geschützten Grünbeständen (zum Beispiel Parks, Alleen, Einzelbäume) vorgesehen. Davon gibt es in Heidelberg drei. Auf Antrag von Stadtrat Dr. Arnulf Weiler-Lorentz beschloss der Gemeinderat bei einer Enthaltung, zwei weitere Bäume in

der Weststadt als Naturdenkmäler auszuweisen. (Gemeinderat am 2. Juli)

■ „Save me“

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden Beschluss: „Die Stadt Heidelberg begrüßt die ‚Save me‘-Kampagne von Pro Asyl, Amnesty International, dem Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, dem Asylarbeitskreis Heidelberg und anderen Organisationen und Einzelpersonen und unterstützt die Bemühungen der Initiative, das vom Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) eingerichtete Programm ‚Resettlement‘ auch in der Bundesrepublik Deutschland umzusetzen. Nachdem sich sehr viele Städte – z. B. Berlin, Mainz, München, Kiel und Reutlingen – bereits für eine weitere Aufnahme von Flüchtlingen ausgesprochen haben, erklärt sich auch die Stadt Heidelberg bereit, weitere Flüchtlinge aufzunehmen, wenn das Kontingent erweitert werden sollte. Der Oberbürgermeister wird deshalb gebeten, sich bei der obersten Landesbehörde und dem Bundesinnenministerium dafür einzusetzen, dass sich die Bundesrepublik Deutschland an dem Resettlement-Programm der Vereinten Nationen beteiligt.“ (Gemeinderat am 2. Juli)

■ Lärmschutzwand

Bei einer Enthaltung stimmte der Bauausschuss der Vergabe der Arbeiten zum Bau einer Lärmschutzwand im Rahmen der Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ an die Firma Michel Bau GmbH aus Klingenberg zum Angebotspreis von 386.622,34 Euro zu. Die Arbeiten sollen vom 3. August bis zum 13. November durchgeführt werden. Die

Zu- und Abfahrt zur Baustelle soll über den Cuzaring, die Pleikartsförster Straße sowie über das Erschließungsgebiet Im Bieth erfolgen. (Bauausschuss am 7. Juli)

■ Parkleitsystem

Der Bauausschuss stimmte bei einer Enthaltung der Vergabe des Auftrags zum Ausbau des bestehenden Parkhinweissystems zu einem dynamischen Parkleitsystem in Höhe von 783.742,23 Euro an die Firma Signalbau Huber GmbH aus Unterensingen zu. In das neue Parkleitsystem werden 20 Parkhäuser im Stadtgebiet sowie zehn Parkhäuser und -plätze im Neuenheimer Feld einbezogen. Die Installation soll bis November erfolgen. (Bauausschuss am 7. Juli)

■ Wilckenschule und Käthe-Kollwitz-Schule

Für die Dachinstandsetzung an der Wilckens- und Käthe-Kollwitz-Schule stimmte der Bauausschuss bei einer Enthaltung der Vergabe der Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten an die Firma Dietmar Fromm aus Gerbershausen zum Preis 191.462,98 Euro zu. (Bauausschuss am 7. Juli)

■ Carl-Bosch-Schule

Der Bauausschuss stimmte bei einer Enthaltung zu, die Architektenleistung zur Sanierung der Gebäudehülle und zur Erneuerung der Elektrotechnik der Werkstatt der Carl-Bosch-Schule an das Heidelberger Büro Reichel + Benkeser zu vergeben. Vorausgegangen war eine europaweite Ausschreibung, an der sich 17 Büros beteiligten. (Bauausschuss am 7. Juli)

■ Gemeinderat online

Informationen zum Gemeinderat finden Sie auch unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Saison der starken Frauen

Stadtbücherei startet nach der Sanierung mit umfangreichem Kulturprogramm

Ab 15. Juli geht die Stadtbücherei Heidelberg auch in Sachen Kultur wieder an den Start. Nach halbjähriger Umbaupause präsentiert das Haus sein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für die nächsten Monate.

Geballte Frauen-Power zeigt sich in der Bibliothek, in der fast 90 Prozent Frauen arbeiten, bereits in der Sanierungszeit: beim Bücherstemmen, beim Regalbau und im ganz normalen Tagesgeschäft. Ab 15. Juli spiegelt sich weibliche Kreativität auch in den Veranstaltungen.

„Das erste Buch“ heißt die neueste Veranstaltungsreihe in der Stadtbücherei. Im Gespräch mit dem Berliner Herausgeber Rhenatus Deckert berichten Katja Lange-Müller (15. Juli), Emine Sevgi Özdamar (30. September) und Sibylle Lewitscharoff (25. November) von den entscheidenden Anfängen ihrer Schriftstellerkarriere.



Saison der starken Frauen: Katja Lange-Müller, Emine Sevgi Özdamar, Sibylle Lewitscharoff, Brigitte Kronauer, Luo Lingyuan und viele andere lesen ab 15. Juli in der Stadtbücherei. Foto: Stadtbücherei

Am 27. Juli wird der 100. Geburtstag von Hilde Domin gefeiert – natürlich in dem nach ihr benannten großen Saal der Stadtbücherei! Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Filmemacherin An-

na Ditzes sind Festredner des Abends.

China, das Gastland der Buchmesse 2009, wird durch die Chinesin Luo Lingyuan vertreten sein (13. Oktober), die

Einblicke in die Welt der Gewinner des chinesischen Wirtschaftswunders geben wird. Am 3. Dezember beschließt Brigitte Kronauer mit einer Lesung aus ihrem Roman „Zwei schwarze Jäger“

den Reigen bekannter Autorinnen.

Die Reihe „Lesezeit“ des Heidelberger Theaters und der Stadtbücherei steht in dieser Saison unter dem Motto „Das Buch zum Film“. Ensemblemitglieder lesen jeweils am letzten Donnerstag eines Monats aus literarischen Vorlagen zu Filmen und deren Bühnenbearbeitungen.

Auch die Werkschau der Literaturübersetzerinnen und Übersetzer zeigt ab 6. November vier Wochen lang geballte Leistung einer in der Metropolregion stark vertretenen Branche des deutschen Literaturbetriebs. Gastlesungen der Literatur-Offensive und der Regionalgruppe des VS Baden-Württemberg runden das Programm ab.

Informationen zum Programm unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei



Rabbit is dancing heißt das neue Tanz-Solo, das die aufsehenerregende koreanische Choreographin Eun-Me Ahn in Begleitung eines buddhistischen Mönches und zusammen mit der koreanischen Musikgruppe Be-Being speziell für die Heidelberger Schlossfestspiele produziert hat. Die Koreanerin, die nicht nur in ihrer Heimat eine Ausnahmeerscheinung ist, wurde von Pina Bausch für Deutschland entdeckt und feiert bei Joachim Schlömers Tanz-Kooperation pvc in Heidelberg bereits seit zwei Spielzeiten Erfolge. Premiere ist am 15. Juli, 20.30 Uhr im Dicken Turm. Infos: www.schlossfestspiele-heidelberg.de
Foto: Theater

Kleinkunstpreis 2010

Die baden-württembergische Landesregierung sucht auch in diesem Jahr wieder die besten Kleinkünstler des Landes. Noch bis 15. September können sich Bewerber für den Kleinkunstpreis 2010 melden. Der Preis wird vom Kultusmi-

nisterium in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH ausgeschrieben. Ausschreibungsunterlagen gibt es über die Akademie Schloss Rotenfels, Telefon 07225 97990 oder im Internet unter www.kleinkunstpreis-bw.de.

Quartetto Vivo

Die Sieger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ 2009 in der Kategorie Besondere Ensembles, Malte Zimdahl, Michael Tran (Klavier), sowie David Friederich und Hiromu Seifert (Schlagzeug) geben am Sonntag, 19. Juli, um 17 Uhr in der Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, ein Konzert. Sie spielen Stücke von Béla Bartók, Mark Glentworth und Leonard Bernstein. Eintritt frei!

Nikifor

Das Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, zeigt bis 26. September die Ausstellung „Das Herz von Krynica in Polen – Bilder des Malers Nikifor“. Nikifor (1895-1968) gilt als bedeutendster naiver Maler Polens. Die Ausstellung zeigt Ansichten von Krynica, der „Perle der polnischen Heilbäder“, Bilder der Beskiden-Landschaft und Selbstporträts.

Metamorphosis

Die Theatergruppe „RAMPIG“ zeigt am 17., 18. und 19. Juli im Haus der Jugend, Römerstraße 87, jeweils um 19.30 Uhr ihre Neuinszenierung „Metamorphosis“ nach Kafkas „Die Verwandlung“.



Erlebte Geschichte. Das erzählerische und lyrische Werk des Schriftstellers Johann Lippert (l.) handelt von der bäuerlichen und kleinstädtischen Welt der deutschsprachigen Minderheit im Banat. Deren Schicksal im 20. Jahrhundert beschreibt er mit der Genauigkeit eines Chronisten. Lippert war Ende Juni Gesprächsgast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“ im Literaturtage-Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz. Geboren wurde Lippert 1951 in Wels (Österreich). 1956 kehrte er mit seiner Familie nach Rumänien in das Heimatdorf des Vaters zurück. Er studierte von 1970 bis 1974 Germanistik und Romanistik in Temeswar und wurde Gründungsmitglied der legendären „Aktionsgruppe Banat“. Von 1974 bis 1978 arbeitete Lippert als Lehrer, anschließend, bis 1987, als Dramaturg am Deutschen Staatstheater in Temeswar. 1987 konnte er Rumänien verlassen und sich in Heidelberg niederlassen.
Foto: Rothe

Bachwoche 2009

Vom 21. bis 28. Juli findet in der Heiliggeistkirche die Heidelberger Bachwoche 2009 statt. Kantor Christoph Andreas Schäfer präsentiert zusammen mit Gastmusikern Kon-

zerte zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy und zum 259. Todestag von Johann Sebastian Bach. Konzertinfos im Internet unter www.studentenkantorei.de.